Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 11 (1925)

**Heft:** 21

**Artikel:** Was kann ich in meiner Klasse zur Bekämpfung der Tuberkulose tun?

Autor: Müller, U.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-529072

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nantons Freiburg und des hochwürdigsten Bijch ofs von Lausanne, Genf und Freiburg, die
in der Aufsichtskommission vertreten sein werden. Letzterer hat dem neuen Unternehmen nachfolgende Empfehlung mit auf den Weg gegeben:

"Wir haben die Gründung einer "Schweizerischen Erziehungsanstalt für blinde fatholische Rinder in Freiburg" mit Freuden be= grüßt, denn sie entspricht wirklich einem Bedürfnis und wird vielen blinden katholischen Rindern zum Segen gereichen. Da diese Unstalt in der fatholischen Schweiz die Einzige ib = rer Art ist, so darf man hoffen, daß die geist= lichen und weltlichen Behörden fie tatfräftig unterstüßen werden. Wir wenden Uns gang besonders an die hochw. Berren Geist = lichen und bitten sie, der neuen Unstalt ihre Aufmertsamteit und ihr Wohlwollen entgegenzubringen, vor allem baburch, daß fie ihr bie blinden katholischen Rinder zur Erziehung anvertrauen."

Unsere neue Erziehungsanstalt will keine Konturrenz zu den bestehenden protestantischen Anstalten gleicher Art sein, denn sie wird nur katho-lischen Ainder aufnehmen, und die Blindenfürsorgevereine werden die protestantischen blinden Kinder — den Wünschen der Versorger entsprechend — nach wie vor protestantischen Anstalten zuweisen. Es liegt in der Natur der Blindenfürsorgevereine, ihre Unterstützungen den Blinden in der Weise zusommen zu lassen, daß dem Gewissen sein Zwang angetan werden muß.

Die Eröffnung unserer neuen Erziehungsanstalt ist auf den Herb st 1925 vorgesehen. Doch

Unmelbungen von werden entsprechende nachstebend genannten Bereinen heute schon entgegengenommen. Die genaueren Aufnahmebedingungen erhalten bie Berforger ipater zugestellt; immerhin sei aber bemerkt, dan fich bie Bersorgungskosten bei uns nicht höher stellen werden als in anderen gutgeleiteten Unftaiten biefer Art. — Nun bitten wir insbesondere die hochw. Berren Geistlichen und Erzieher, in ihrem Wirkungskreise überall genau Um = schauzu halten, ob sich dort fatholische blinde Rinder im schulpflichtigen Alter befinden, event. auch solche, die bis jest — in Ermangelung einer fatholischen — in einer protestantischen Blindenerziehungsanstalt versorgt waren, ihrem innersten Wesen nach aber in eine fatholische Unstalt hineingehören.

Die Gründer der "Schweizerischen Erziehungsanstalt für blinde katholische Kinder" gehorchten
ihrem Gewissen, als sie diesen großen Schritt wagten. Aber sie hossen bestimmt, die katholischen
Eltern, Geistlichen, Erzieher und Behörden werden ihr Unternehmen energisch und
nachhaltig unterstüßen und ihrerseits dafür sorgen, daß alle katholischen blinden Kinder im
schulpslichtigen Alter der katholischen Erziehungsanstalt anvertraut werden. Nur dann bringen auch
auf diesem Gebiete die Opfer der christlichen Caritas gute Früchte.

Unmelbungen nehmen entgegen:

Luzernischer Blinden-Fürforge-Berein, Luzern.

Union fribourgeoise pour le bien des aveugles, Fribourg.

# Was kann ich in meiner Klasse zur Bekämpfung der Tuberkulose tun?

Im Maiheft der Zeitschrift Pro Juventute, das gang der Befämpfung der Tuberfulose im Rindes= alter gewidmet ift, finden fich Angaben über die von biefer Seite unferer Jugend drobende Gefahr, die jeden Lehrer aufhorchen lassen: Es ist ja bereits betannt, daß wir in ber Schweig mit über 7800 ausgesprochenen Tuberfulose-Todesfällen und über 80,000 Tuberkulosekranken mit unseren drei Franken Ausgaben für Tuberkulosebekämpfung pro Ropf ge= genüber Fr. 175 .- Ausgaben für alfoholische Getrante pro Ropf, gegenüber manchen andern Lanbern, jum Beispiel Danemart, ins hintertreffen geraten sind. Daß besonders auch das Land, gegen= über den Städten, vermehrter Unftrengungen gur Befämpfung diefer Seuche bedarf, zeigt Dr. Olivier: "Rach ber Statistif ftarben vor 30 Jahren auf 10.000 Stadtbewohner in der Schweiz 33,8 an Tuberfulose im Jahr, auf dem Lande 26,3. Im Jahr 1920 starben in ben Städten noch 20,6, draußen auf dem Lande 19,6 Die Städte retten also heute wenigstens 39 von 100 damals Versorenen, das Land rettet von der gleichen Jahl nur 25 und versliert 75."

Und nun die Kinder? Untersuchungen bei der Schuljugend eines Zürcher Dorfes ergaben 33 Prozent bereits von der Tuberkulose Infizierte. Untersuchungen des Stadtzürcher Kinderspitals ergaben 36 Prozent. Diese und andere Resultate veranlassen Dr. Bachmann, den Präsidenten der schweiz. Bereinigung gegen die Tuberkulose, im gleichen Heft von Pro Iuventute zum Urteil: "Unsere modernen ärztlichen Unschauungen geben dahin, daß überhaupt der größere Teil der akuten Tuberkulose-Erkrankungen im erwachsenen Alter nicht auf einer Neu-In-

fektion beruhen, sondern daß sie das Aufflackern eines in der Kindheit erworbenen Herdes bedeuten."

Da ist es denn wichtig, daß auch die Schuljugend felbit, für die von den Großen ichon bedeutende Opfer für ihr gesundheitliches Bohl gebracht werden, selbst angeleitet wird, durch Mitarbeit im Rampf gegen die Tuberkulose Taten und Opfer berechtigter und gebotener Nächstenliebe und auch Gelbftliebe zu tun. Gine Gelegenheit eröffnet bie demnächst im Lande beginnende von der Stiftung Pro Juventute organisierte Aftion für das tubertulosegefährdete Schulfind. Ihr einer Teil ist eine Geldsammlung unter ber Schuljugend, an ben meiften Orten im Mai. Ihre Erlaubnis dazu haben gegeben die Erziehungsdirektionen von Aargau, Appengell J.=Rh., Baselland, Baselstadt, Fribourg, Genf, Graubunden, Luzern, Nidwalden Neuenburg, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, Thurgau, Waadt, Bug. Buria leird voraussichtlich foigen Das ist auch ein Stud nationaler Erziehung, wenn burch Einsparung an Schofolabe ober andern Lugusartifeln oder durch positive Arbeit, wie bezahlte Hilfsdienste für Nachbarn Vertauf selbstgefertigter Proben aus Handfertigteitsturfen, Schüler Opfer aufbringen für gefährbete Altersgenossen. Das Ziel leuchtet jedem ein: 50 Prozent der Sammlung für Erholungsfürsorge im Bezirk, 10 Prozent als Hilfe für arme Bezirke, 40 Prozent für einige gemeinnützige interkantonale Kindersanatorien, wobei auch die Zentralsschweiz zu ihrem Recht kommt.

Der andere Teil der Aktion ist die in allen Kantonen, auch da wo keine Geldsammlung stattsindet, durchführbare erneute Besprechung und vertieste Anwendung der wichtigsten Hygieneregeln. Das Zentralsekretariat Pro Iuventute hat für die Schüler ein Gratisslugblatt hiefür ausgegeben. Dazu tritt das soeben erschienene 21.—27. Tausend der illustrierten Broschürenserie "Junge Schweizer, Winke für die Gesundheitspslege" in 4 Heften von 21. Müller.

Da wollen wir, Lehrer und Schüler, wetteifern im strammen Exerzieren für diesen Gesundheitsfeldzug. Und wenn uns dabei der einsichtige Teil des Publisums mit den Aerzten an der Spike, unterstützt gegen manche wenig einsichtige Eltern, so wird's uns freuen. Wer sich eingehender über die Sache orientieren will, dem sei das mit 19 Illustrationen ausgestattete reichhaltige Maihest Pro Iuventute empte' 'n Es ist beim Zentralsetretariat in Zürich zu 60 Cts. erhältlich.

21. Müller, Zürich.

## Schulnachrichten

VI. Schweiz. Katholikentag, 1924 in Basel. Der offizielle Bericht, erstattet vom Generalsekretariat des Schweiz, kath. Bollsvereins (Berlag Hans v. Matt, Stans, Preis Fr. 4.50), bringt als Buchschmud das Bild des H. Baters Pius XI. und verweist dann im Geleitworf auf die Bedeutung des Vi. Katholikeniages, besonders auch für Basel.

In den Inhalt des Berichtes sind einbezogen der Aufruf zum Katholikentag, das Programm, die Zusammenschung der Komitees. Als Hauptteil folgen alsbann die Anjprachen am Begrugungsabend, die Testpredigten, die Reden der deutschen Sauptversammlung, der französischen Hauptversammlung, der benischen und ber frangofischen Bolfsversammlung in Mariastein, die inhaltsreichen Prototolle der Settionsfigungen, ber Delegiertenversammlungen bes Bolisvereins und der angegliederten Berbände und der Spezialversammlungen, sowie ein Bericht über die mit dem Katholifentag verbundene 81. General= versammlung des Schweizer. Studentenvereins. In eine anjprechende und gehaltvolle Schilderung des Berlaufes der ganzen Tagung hat alsdann der Herausgeber seinen Rüchlick gefaßt.

Die Leser unseres Blattes werden sich besonders auch um das interessieren, was der Bericht bringt über die Bersammlungen des Katholischen Lehrervereins, der Sektion für Erziehung und Unterricht, des Kath. Erziehungsvereins zc. Man lese die einschlägigen Berichte an Ort und Stelle nach; es lohnt sich reichlich. Aber auch die andern Partien sind für uns sehr lehrreich. Bjingstversammlung des Bereins Schweizerischer Geographielehrer in La Chaux-de-Fonds, Sonntag den 30. Mai dis Montag den 1. Juni 1925. Programm: Samstag, den 30. Mai: 17.00 Rendezvous der Teilnehmer im Hotel de Paris; 19.00 gesmeinsames Nachtessen im Hotel de Paris; 20.30 Conférence sur « La Géographie régionale du Site », par M. le Dr H. Bühler, La Chaux-de-Fonds. Lokal: Aula de l'Ecole Supérieure de Commerce.

Sonntag, den 31. Mai: Exfursion nach dem Doubscannon und dem Lac des Bieneis.

Montag, den 1. Juni: Extursion ins Traversstal. Leiter der Extursionen: Prof. Dr. F. Nußbaum, Bern; Prof. Dr. H. Bühler, La Chaux-de-Fonds.

Wir hoffen, möglichst viele Kollegen im Neuens burger Jura begrüßen zu können und den persöns lichen Kontakt unter den Mitgliedern enger zu gesstalten.

Zürich, den 8. Mai 1925.

Für ben Borstand:

Der Praj.: Dr. E. Wetter. Der Aft.: Dr. W. Wirth.

Stolze-Schren oder Palm? In Nummer 11 dies sahrganges der "Schweizer-Schule" ist eine Besprechung des Stenographiesnstems Palm erfolgt. Die Schlußfolgerungen des betr. Artifels nötigen uns, zur Frage furz Stellung zu beziehen. Es wäre zu bedauern, wenn gerade in Kreisen um die "Schweizer-Schule" und vorab an unseren fatholisschen innerschweizerischen Mittelschulen in der stenos